

Gemeindegruß

der Ev.-luth. Kirchengemeinden Haselünne und Herzlake



61. Jahrgang

Dezember 2023 bis Februar 2024

4/23

Vorstellung der Kandidaten
und Kandidatinnen
für die Kirchenvorstandswahl



Meine Eindrücke von der Fahrt nach Taizé

Die Reise nach Taizé begann viel zu früh am Sonntag, dem 15.10. um 2.00 Uhr. Von da an dauerte es noch 14 Stunden, bis wir viel zu übermüdet und ohne ein richtiges Essen in Frankreich ankamen. Dort wurden wir auf unsere Zimmer aufgeteilt. Dann begann der normale Taizé-Alltag mit dem Abendgottesdienst und anschließendem Abendessen. Morgens fing der Tag ebenfalls mit einem Gottesdienst und anschließendem Frühstück an. Danach ging es zu einer der täglichen Bibelstunden, bei denen man in kleinen Gruppen über Bibeltexte und philosophische Fragen redete. Im Anschluss ging es zum nächsten Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen. Danach hatten wir Freizeit, in der wir zum Beispiel zum Bauern um die Ecke gehen konnten, um ein Eis zu essen. Nach der Pause stand eine zweite Bibelstunde an oder eine praktische Arbeit. Darauf fanden das Abendessen und der letzte Gottesdienst statt.



Außerhalb der vom Kloster organisierten Aktivitäten waren wir in unserer Freizeit in den umliegenden Städten, entweder mit unserer Kleingruppe, mit anderen Jugendlichen, die man dort kennengelernt hat.

Das Treffen so vieler verschiedener Menschen aus teilweise anderen Ländern war großartig. Und im gesamten herrschte einfach eine starke Akzeptanz gegenüber den verschiedenen Menschen. Es war wirklich eine bereichernde Erfahrung.

Lina Schulte



Hase-Gospel-Singers im Visitationsgottesdienst in Herzlake 05.11.2023



Rückblick: Taizé-Fahrt / Visitationsgottesdienst	2
Inhalt und Impressum	3
Für Euch: In Erwartung	4
Vorstellen der Kandidaten für die KV-Wahl in Haselünne	5/7
Vorstellen der Kandidaten für die KV-Wahl in Herzlake	8/9
Bücherei Haselünne, Neuanschaffungen	10
Bücherei Herzlake: Neuanschaffungen / Männergruppe	11
Eine Geschichte: Die kleine Waldfrau	12
Freud und Leid in Herzlake	13
Geburtstage in Haselünne	14
Freund Leid in Haselünne / Lichterleuchten / Seurat	15
Plätzchenverkauf / Ladenschlussandachten / Basar und Serenade	16
Kirchen-Café in Herzlake / Grünkohlwanderung	17
Fastenaktion 2024 / Weltgebetstag 2024	18
Brot für die Welt	19
Adressen	20

Alle Bilder können Sie auch in Farbe auf der Homepage
der Kirchengemeinden ansehen.

I-m-p-r-e-s-s-u-m I-m-p-r-e-s-s-u-m I-m-p-r-e-s-s-u-m

Herausgeber: Kirchenvorstände der Ev.-luth. Gemeinden Haselünne/Herzlake
Redaktionskreis: Detlef Stumpe, Ruth Becker-Lang, Helmut Becker,
Annegret Börger, Helmut Brümmer, Swetlana Pohl

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Erscheinen: Dezember / März / Juni / September
Auflage: 1800 Exemplare (1050 Haselünne / 750 Herzlake)
Kontakt: Detlef Stumpe (V.i.S.d.P.), Nordstr. 3, 49740 Haselünne
Tel.: 05961-4606 Fax: 05961-4607
E-Mail: Gemeindebrief-Haseluenne@t-online.de;
KG.Haseluenne@evlka.de; www.kirche-haseluenne.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 26.01.2024

>>Leserbriefe, Beiträge und Bilder aus den Gruppen sind sehr erwünscht.<<

Leserbriefe, Beiträge und Bilder müssen namentlich gezeichnet sein und werden jeweils vom
Verfasser verantwortet. Ungekennzeichnete Bilder sind Privatfotos der Autoren.



Fünf Menschen und ein Hund

In schwindelerregender Höhe teilen sie sich den knappen Platz auf einem Gerüst. Unter ihnen liegt das Häusermeer der Stadt. Vor dem Sonnenaufgang wa-



ren sie hinaufgeklettert, denn die Sichel des Mondes ist noch zu erkennen.

Über ihnen weht eine kleine Fahne. Der Wind bläst den Menschen ins Gesicht. Ungemütlich ist es dort oben. Aber das scheint den Fünfen nichts auszumachen.

Sie sind voller

Erwartung. Ihre Gesichter wirken freundlich und freudig. Alle Augen sind weit aufgerissen. Sie schauen in eine Richtung. Von dort in der Ferne erwarten sie das, was sie so hoffnungsvoll stimmt: die Sonne, den neuen Tag, das Ende des Dunkels.

Ein Mann hält sich an einer Stange des Gerüsts fest, um sich vorzubeugen und mehr zu sehen; ein anderer hat ein Fernglas in der Hand, damit er alles genauer erkennt; ein dritter weist mit dem Zeigefinger dorthin; in vierter hält sich an der Frau und am Gerüst fest. Die Frau hebt ihre Hände vor Staunen und Verwunderung.

Was sind das für Menschen?

Was veranlasste sie, auf das Gerüst zu klettern, sich der Gefahr des Absturzes auszusetzen? Neugierde oder Abenteuerlust? Oder haben sie sich auf das Gerüst gerettet, weil unten die Flut sie fortzureißen droht? Vielleicht haben die Menschen Schlimmes mitmachen müssen und sind noch einmal davongekommen.

Wer sind die Menschen?

Sind wir es vielleicht selber – auf schwankendem Boden, dem kalten Wind ausgesetzt, bedroht vom Absturz? Die Welt unter uns scheint zu wanken. Wir sind erschüttert vom Terror der Hamas, der vor Kindern, Frauen, alten Menschen in Israel nicht Halt gemacht hat. Der Friede in Palästina und Israel scheint ferner zu sein als in den letzten Jahrzehnten.

Ein Ende des Angriffskrieges Putins gegen die Ukraine ist nicht abzusehen. Eskaliert der Krieg?

Auch die drohende Klimakatastrophe ist überhaupt noch nicht abgewendet. Schlittern wir sehenden Auges in sie hinein?

Ratlosigkeit, Mutlosigkeit, Angst – all dies lässt den Boden unter unseren Füßen wanken. Wir leben in unruhigen Zeiten. Auch im persönlichen Bereich können wir aus dem Lot geraten.

Die Menschen auf dem Gerüst – sie können sich den Luxus der Hoffnungslosigkeit nicht mehr leisten. Voller Sehnsucht, ganz gespannt warten sie auf das, was sie hoffen lässt und was ihre Gesichter bereits jetzt erleuchtet.

Advent bedeutet Ankunft

Als Christen sind wir voller Erwartung, auch wenn wir auf dünner, unsicherer Erdenhaut stehen. Wir warten auf die Ankunft von Jesus Christus, die wir dann Weihnachten feiern. Advent und Weihnachten mögen uns – und nicht nur die Engel – beflügeln.

„Denn die auf den Herrn vertrauen, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jesaja 40,31)

Eine erwartungsvolle Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2024 wünsche ich Ihnen und Euch

Pastor Delf Stumpfe



Ich stehe zur Wahl: Ruth Becker-Lang

Wer bin ich ...

Ich bin 73 Jahre alt, geboren und aufgewachsen im Waldecker Land (Nordhessen) und wohne seit 1976 in Haselünne. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder. Am Kreisgymnasium St. Ursula habe ich bis zum Juli 2015 Chemie und Mathematik unterrichtet. Im Ruhestand nimmt die Mitarbeit im kirchlichen Bereich einen weiten Raum ein.



Mein Weg mit der Kirche ...

Mit meiner ev.- luth. Kirche verbindet mich der Kontakt zu den Menschen - zuerst im Frauengesprächskreis, dann im Gemeindebeirat und nun schon viele Jahre im Kirchenvorstand. Besonders intensiv habe ich mich mit der Geschichte unserer Kirchengemeinde auseinandergesetzt (Festschrift zum 100jährigen Jubiläum, Beitrag in der Festschrift der Stadt Haselünne zum 725jährigen Jubiläum, Kirche des Monats). Mitarbeit im Redaktionsteam des Gemeindegrußes, Betreuung der Homepage unserer Gemeinden und die Mitarbeit im ökumenischen Arbeitskreis sind weitere Betätigungsbereiche. In diesem Jahr habe ich einen Ausbildungskurs für den Predigtendienst absolviert und kann demnächst als Lektorin mit Predigtendienst beauftragt werden.

Von welcher Kirchengemeinde ich träume ...

Ich wünsche mir eine Gemeinde, in der die christliche Botschaft auf vielfältige Weise erfahrbar wird, eine Gemeinde, die Raum bietet für Diskussionen, Fragen und Zweifel, eine Gemeinde, die sich verändernden Lebensbedingungen stellt.

Warum ich Kirchenvorsteherin werden möchte ...

In den kommenden Jahren werden sich die Randbedingungen für Kirchengemeinden deutlicher verändern als in den vergangenen Jahren. Da ist es notwendig, dass Mitglieder im Kirchenvorstand sich um die Ressourcen der Gemeinde kümmern, über Alternativen nachdenken und mutig auch mal neue Wege beschreiten. Hier möchte ich meine Erfahrungen gerne einbringen.

Ich stehe zur Wahl: Helmut Brümmer, Haselünne

Wer bin ich....

Mein Name ist Helmut Brümmer, ich bin 61 Jahre alt, verheiratet, und habe 3 erwachsene Kinder. Seit über 37 Jahren arbeite ich als Lacktechniker bei der Firma Remmers in Lönningen.

Ich wohne im Hansering 7 in Haselünne.

Hobbys: Viel Bewegung ist mir wichtig. Schwimmen, Radfahren, Spazieren gehen...

Mit meiner Frau verreise ich gerne und spiele gerne Karten (Doppelkopf).

Mein Weg mit der Kirche...

Seit meiner Jugend bin ich mit der ev. Kirche verbunden. Ich kandidiere zum vierten Mal zum Kirchenvorsteher. Das bedeutet, dass ich bis heute auf 18 Jahre Kirchenvorstandsarbeit zurückschauen kann. Ich vertrete die Gemeinde in vielen Belangen. Viel Organisatorisches ist zu leisten. Ich singe im Kirchenchor, bin im Redaktionsteam des Gemeindegrußes und als Lektor in Gottesdiensten tätig.



Von welcher Kirchengemeinde ich träume....

Meines Erachtens haben wir eine sehr lebendige und aktive Gemeinde. Auch wenn in den letzten Jahren Corona einiges verändert hat. Ich wünsche mir, dass Menschen, die auf uns zukommen, immer eine offene Tür finden und dass unsere Gemeinde für jung oder alt Heimat wird und alle sich hier wohl fühlen.

Warum ich Kirchenvorsteher werden möchte....

18 Jahre als Kirchenvorsteher, die nun hinter mir liegen, sind eine lange Zeit. Ich möchte diese langjährige Erfahrung mit der Kirche nutzen, um Menschen für Glauben und Gemeinschaft zu begeistern. Ich bin aber auch offen für Neues und habe gelernt, dass man etwas bewegen kann, wenn man will.



Ich stehe zur Wahl: Martina Cordes

Wer bin ich ...

Ich bin Martina Cordes, 60 Jahre alt, und mit Andreas Cordes verheiratet. Wir leben in Bückelte und haben drei erwachsene Kinder. Ich arbeite als Landespflegerin beim Amt für regionale Landesentwicklung in Meppen, fahre viel mit dem Rad und bin auch sonst gerne in der Natur. Unser Garten und meine Bienen sind ein guter Ausgleich zum Berufsalltag. Seit 2013 bin ich Kirchenvorsteherin.

Mein Weg mit der Kirche...

Ich komme aus dem evangelisch geprägten Westfalen und bin mit einem lockeren Verhältnis zur Kirche aufgewachsen, Im Emsland fand ich mich plötzlich als einzige Evangelische in unserem Dorf wieder. Unweigerlich habe ich mich mit dem Katholizismus auseinandergesetzt. Als wir heiraten wollten und später die Kinder geboren wurden, kam ich wieder näher zur Kirche. Seit Jahren gehöre ich zum Team der Lektoren. Den Grünen Hahn, das Umweltmanagementsystem unserer Landeskirche, habe ich viele Jahre lang mit einem Team in der Gemeinde gelebt. Die sich daran anschließende energetische und gestalterische Renovierung von Teilen des Gemeindehauses habe ich begleitet. Mit dem Lastenrad EVA (wie evangelisch) haben wir den ersten kostenlosen Verleih im Emsland etabliert. Das Rad wird intensiv genutzt und zeigt, wie umweltfreundliche Mobilität funktionieren kann.

Mir gefällt der wertschätzende und offene Umgang der Menschen in der Gemeinde, das Selbstverständnis, wie die Menschen sich einsetzen und die geistliche und geistige Haltung. Fremde werden offen empfangen, Jung und Alt begegnen sich.



Von welcher Kirchengemeinde ich träume...

Gemeinsames Engagement für mehr Gerechtigkeit in der Welt, Bewahrung der Schöpfung Gottes durch weitsichtiges Handeln, gelebte Partnerschaft in Tansania.

Warum ich Kirchenvorsteherin werden möchte ...

Ich möchte mich für eine Fortsetzung des Weges zu einer umweltfreundlichen Gemeinde einsetzen. Es steht die Sanierung der mit Asbest belasteten Schiefer-Dacheindeckungen an und anschließend soll eine Photovoltaikanlage das Gemeindehaus und später die Heizung mit umweltfreundlichen Strom versorgen.

Ich stehe zur Wahl: Frank Maasdorff

Wer bin ich ...

Frank Maasdorff, 57 Jahre, geschieden. Ich wohne in der Kiefernstraße in Haselünne-Eltern und bin liiert mit Michael Kant; beruflich als Dozent in der Schulbäckerei bei Coppenrath Feingebäck angestellt.

Mein Weg mit der Kirche ...

Schon als Kind bin ich in der ehemaligen DDR in der Kirche aktiv gewesen als Mitglied des Kinderkirchenchores. Nach meiner Konfirmation 1981 habe ich aktiv in der jungen Gemeinde mitgewirkt. Dort habe ich mich unter anderem in die Gestaltung von Gottesdiensten eingebracht. Nachdem ich hier in Haselünne mein neues zu Hause gefunden habe, kennt man mich als aktives Mitglied unserer Gemeinde. Dieses möchte ich jetzt weiter ausbauen und habe mich entschlossen als Kirchenvorstand zu kandidieren.

Von welcher Kirchengemeinde ich träume ...

Ich wünsche mir eine volle Kirche an vielen Gottesdiensten, gestaltet von alten und jungen Menschen! Dass die Gemeinde lebt! Sie sollte in der Lage sein, „stille Mitglieder“ mitzureißen und zu aktivieren.

Warum ich Kirchenvorsteher werden möchte...

um meine Ideale umzusetzen und das zurückzugeben, was ich dankbar von Kirche und Gemeinde erhalten habe.



Ich stehe zur Wahl: Susanne Schulte-Kuck

Wer bin ich...

Ich bin 43 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Ladbergen (NRW) und wohne seit 2005 in Haselünne. Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder, die beide auf das Kreisgymnasium in Haselünne gehen. Seit 2006 arbeite ich als Physiotherapeutin in der Praxis Krieger in Haselünne. In meiner Freizeit gehe ich gerne in den Garten, lese Bücher und fahre gerne mit dem Rad.

Mein Weg mit der Kirche...

Schon als Jugendliche habe ich den Kindergottesdienst in Ladbergen begleitet. Auch in Haselünne bin ich seit einigen Jahren aktiv, wenn es um Familien und Kinder geht.

Zuerst in der Wimami- Gruppe, dann in der Kirche mit Kindern Gruppe. Zusammen mit den anderen Aktiven der Gruppe organisiere ich das jährliche Krippenspiel und weitere Ideen und Veranstaltungen für Familien. Seit 6 Jahren gehöre ich dem Lektorenteam an und begleite Gottesdienste.

Von welcher Gemeinde träume ich...

Ich träume von einer Gemeinde in der Jeder ankommen darf, egal ob groß oder klein, alt oder jung. Ich wünsche mir eine Gemeinde, in der es Platz für Fragen und Zweifel geben darf, in der das „Wir-Gefühl“ wichtiger ist, als an alten Traditionen festzuhalten.

Warum ich Kirchenvorsteherin werden möchte...

Seit 6 Jahren bin ich im Kirchenvorstand und möchte diesen Weg gerne fortsetzen. Ich möchte unsere Gemeinde fit für die Zukunft machen, sowohl vor Ort als auch digital, unsere Gemeinde soll lebendiger und offener werden, außerdem möchte ich die Ökumene in Haselünne fördern.



Ich stehe zur Wahl: Jürgen Thom

Wer bin ich ...

Mein Name ist Jürgen Thom, ich bin 75 Jahre alt und pensionierter Gymnasiallehrer (seit 2014).

Seit 1982 habe ich mich im Kirchenvorstand der Ev.-luth. Dreifaltigkeitskirchengemeinde Haselünne engagiert und vielfältige Arbeitsschwerpunkte wahrgenommen (Kirche und Schule, Kirche und politische Gemeinde, Partnerschaft mit dem Missionskirchenkreis Kondoa in Tansania, Beauftragter für Diakonie). In meiner freien Zeit wandere ich gerne mit meiner Frau und Freunden, reise, lese und organisiere ehrenamtlich Kunstausstellungen in der Rathaus-Galerie der Stadt Haselünne.

Mein Weg mit der Kirche ...

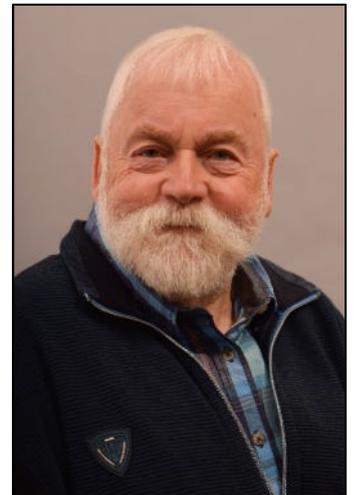
Aus meinem Geburtsort Bad Driburg in Ostwestfalen habe ich Diaspora-Erfahrung und eine starke familiäre religiöse Prägung in der ev.-luth. Konfession, auch durch kirchliche Jugendarbeit (CVJM). Pastor Karl Hentschel hat mich motiviert, mich stärker in unsere Kirchengemeinde zu engagieren, für die ich seit 1982 tätig bin.

Von welcher Kirchengemeinde ich träume ...

Ich träume von einer lebendigen Ökumene und, dass endlich Christen aller Konfessionen gemeinsam Brot und Wein teilen dürfen.

Warum ich Kirchenvorsteherin werden möchte ...

Ich möchte dazu beitragen, dass sich unsere Kirchengemeinde in großer Vielfalt ihre Lebendigkeit erhält, möchte Ideen aufgreifen und in unsere Arbeit als Kirchenvorsteher integrieren; ich möchte unsere Gemeinde fit machen für Aufgaben der Zukunft, vor allem auch die notwendige Finanzierung sichern und auf Menschen zugehen, die unserer Hilfe bedürfen.



Ich stehe zur Wahl: Michael Kant

Wer bin ich ...

Michael Kant, 60 Jahre, geschieden, zwei erwachsene Kinder; wohne seit 2021 in der Kiefernstraße in Haselünne-Eltern; liiert mit Frank Maasdorff; beruflich viel unterwegs als Team- und Projekt-/ Baustellenleiter für den Ausbau unserer Elektromobilität (Ausbau von Ladeinfrastruktur)

Mein Weg mit der Kirche ...

Komme aus einer evangelisch-lutherischen Pfarrersfamilie. Fühle mich hier im Emsland sehr wohl und bin seit 16.Juli 2023 konfirmiert. Seit Januar 2023 aktives Mitglied unserer Kirche.

Von welcher Kirchengemeinde ich träume ...

Mein Idealbild einer Kirchengemeinde ist eine stabil bleibende Anzahl von Mitgliedern mit gesundem Zuwachs, einer tollen Jugendarbeit, intakter baulicher Substanz und vielen aktiven Mitgliedern.

Warum ich Kirchenvorsteher werden möchte ...

Ich möchte meiner Gemeinde in Herzlake und meiner Kirche ganz viel zurückgeben! Mein Weg zum Glauben gründet sich auf vielen tollen Erfahrungen mit und rund um die Kirche und ihren aktiven Mitgliedern.



Ich stehe zur Wahl: Monika Meiners

Wer bin ich:...

Ich bin Monika Meiners, 61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder. Ich habe 16 Jahre als Industriekauffrau gearbeitet. Danach wechselte ich in den landwirtschaftlichen Betrieb meines Mannes in Flechum, wo ich bis heute arbeite.

Mein Weg mit der Kirche ...

Vor einiger Zeit in den Kirchenvorstand Herzlake gewählt, bin in nun im Team als Lektorin im Gottesdienst tätig. Ich singe im Gospelchor unserer Kirche und verteile die Gemeindegrüße in Flechum.

Von welcher Kirchengemeinde ich träume ...

Ich wünsche mir eine lebendige Gemeinde. Für attraktive Gemeindeangebote aller Altersgruppen wünsche ich mir Unterstützung durch Ehrenamtliche, die mit ihren unterschiedlichen Kenntnissen, ihren Ideen und ihrem Einsatz das Gemeindeleben mitgestalten und bereichern.

Warum ich Kirchenvorsteherin werden möchte ...

Die Arbeit im Kirchenvorstand ermöglicht Einblicke in die Strukturen der Kirche. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, die Gemeinschaft durch verantwortungsvolles Handeln zu stärken und den Glauben der Menschen zu fördern.



Ich stehe zur Wahl: Hannah Louisa Ostermann

Wer bin ich ...

Ich bin Hannah Louisa Ostermann, 17 Jahre alt und gehe auf das Kreisgymnasium St. Ursula und mach dort voraussichtlich 2025 mein Abitur. Nach meinem Abitur würde ich gerne eine Ausbildung zur Erzieherin machen und passend dazu Sozialpädagogik studieren. In meiner Freizeit arbeite ich in der Kirche und fahre gerne Inliner.



Mein Weg mit der Kirche ...

Mein Weg zur Kirche fing damit an, dass ich nach meiner Konfirmation 2020 Teamerin geworden bin und jetzt schon mehrere Gruppen bis zur Konfirmation begleitet habe. Zudem leite ich nun schon seit vier Jahren das Krippenspiel in Herzlake.

Von welcher Kirchengemeinde ich träume ...

Ich träume von einer Kirchengemeinde, die alle anspricht, vor allem auch die Jugendlichen. Und von einer Gemeinde die sich mehr für die Jugendarbeit in unserer Kirche einsetzt und diese dann auch unterstützt.

Warum ich Kirchenvorsteherin werden möchte ...

Ich möchte mich mehr für unsere Jugendarbeit einsetzen, zum Beispiel, dass mehr für Jugendliche angeboten wird und allgemein die Kirche für Jugendliche und Kinder interessanter wird. Zudem möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Kluft zwischen Jung und Alt verkleinert wird und es mehr Programme gibt, die sowohl jüngere als auch ältere Menschen ansprechen.

Ich stehe zur Wahl: Cordula Wehlmann

Wer ich bin...

Mein Name ist Cordula Wehlmann, 45 Jahre, verheiratet, eine Tochter (geboren im August '23). Ich arbeite mit Begeisterung seit über 13 Jahren für das Bus und Taxiunternehmen Loddeke unter anderem als Busfahrerin. In meiner Freizeit lese ich sehr gern, beschäftige mich mit Sprache, der Musik oder man findet mich auf einem Tontaubenstand.



Mein Weg mit der Kirche...

Aufgewachsen bin ich in einem Dorf in der Nähe von Unna. Dort war die Kirche allgegenwärtig für mich. Angefangen mit dem Besuch des Kindergottesdienstes, dann später der CVJM, wo wir eine lebendige christliche Gemeinschaft unter den Jugendlichen bildeten. Da mein Interesse schon immer der Musik galt, fand ich den Weg zum örtlichen Posaunenchor, der regelmäßig die Gottesdienste begleitete und tolle Traditionen hatte wie der österliche Rundgang frühmorgens durch die Gemeinde zum Weckruf. Es wurde viel geboten in der Gemeinde für alle Altersschichten und dadurch wurde das Gemeindeleben lebendig und spannend für mich als Kind, später Jugendliche. Hier im Emsland vor 26 Jahren angekommen, versuchte ich auch einen Posaunenchor ins Leben zu rufen, was mir damals nicht gelang. Jahre später gründete die Kirchengemeinde einen kleinen Posaunenchor, dem ich später beitrug und zum Schluss geleitet habe.

Von welcher Kirchengemeinde ich träume ...

Ich träume von einer Kirchengemeinde die, wie in meiner Kindheit, eine Gemeinde für alle Altersschichten ist. In der sich jede Altersgruppe wieder findet, ohne den verstaubten Zwang früherer Zeiten in denen Kirche nur für Gottesdienste, ohne die heutigen vielseitigen Angebote, stand.

Warum ich Kirchenvorsteher/in werden möchte...

Ich möchte Kirchenvorsteherin werden, da ich mich gerne weiter in der Gemeinde einbringen möchte und vielleicht die Kirchengemeinde von der ich träume realisieren kann. Träumen ist schön, noch schöner ist es Träume in die Tat umzusetzen.



Liebe Leserinnen und Leser!

Wie angekündigt fand am Donnerstag, 26. Oktober 2023 ein herrlich gemütlicher Buchvorstellungsnachmittag statt. Mit fünf Gästen und drei Team-Mitgliedern gab es anregende Gespräche und Ausführungen zu den vorgestellten Büchern.

Gerne möchten wir Euch und Sie aufmerksam machen zur **Serenade am Samstag, 02. Dezember 2023**: zu schönen Gitarrenklängen von Reinhold Zeise tragen wir adventliche und weihnachtliche Geschichten und Gedichte zur Einstimmung in die Vorweihnachtszeit vor! Herzliche Einladung hierzu!

Wir freuen uns auf Euch! Ihr/Euer Büchereiteam

Astrid, Inge G., Heike, Hildegard, Hannelore, Inge P., Miriam und Gisela Brix

Ein großes Dankeschön für ihre tatkräftige Unterstützung und Mithilfe möchten wir Gudrun ausrichten, die aus beruflichen Gründen derzeit unser Team nicht weiter unterstützen kann. Schön, dass Du bei uns gewesen bist, wir freuen uns, wenn Du uns weiterhin mal besuchst und vielleicht in ein paar Monaten wieder bei uns einsteigst! ☺

Eine große Auswahl an alten und neuen Büchern und Geschichten, Gedichte und auch Sachliteratur bieten wir in unseren Räumlichkeiten, kommt gern vorbei und schaut Euch um!

Ausleihe Do, 16.00-18.00Uhr / So. nach dem Gottesdienst

Neuanschaffungen und Spenden Winter 2023

Romane

Völler, Eva: Die Dorfschullehrerin, Was die Hoffnung verspricht, Band 1

Völler, Eva: Die Dorfschullehrerin, Was das Schicksal will, Band 2

Fischer, Elena: Paradise Garden

Schröder, Alena: Bei Euch ist es immer so unheimlich still

Müller, Titus: Der Tag X

Kuhlmann, Stefan: Herr Winter taut auf

Goldammer, Frank: Zwei fremde Leben

Köller, Patricia: Das Licht in den Bäumen, Reihe: Sehnsuchtswaldroman

Gutsch, Jochen, Leo, Maxime: Frankie

Bramley, Cathy: Apfelherbst

Kehlmann, Daniel: Lichtspiel

Pollatschek, Nele: Kleine Probleme

Gneuß, Charlotte: Gittersee

Bronsky, Alina: Barbara stirbt nicht

Henn, Carsten: Die Butterbrotbriefe

Follett, Ken: Die Waffen des Lichts

Janaczek, Rita: Pikatzo

Krimis

Rossmann, Dirk, Hoppe, Ralf: Der Zorn des Oktopus, Band 2

Rolfsdotter, Ulrika: Beuteherz

Fitzek, Sebastian: Die Einladung

Völler, Eva: Helle Tage, dunkle Schuld

Biografie, Geschichte, Erzählungen

Morrison, Toni Rezitativ

Beckmann, Reinhold: Aenne und ihre Brüder – die Geschichte meiner Mutter



Ev. Öffentliche Bücherei in Herzlake: Neuanschaffungen / Männergruppe



Evangelische
Öffentliche Bücherei
Andruper Weg 8 /
Herzlake
05962-1553
buecherei.herzlake
@evlka.de

Öffnungszeiten:

*Dienstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag nach dem Gottesdienst*

Liebe Leser, wir vom Büchereiteam wünschen allen eine schöne geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Hier noch eine Auswahl aus unseren Neuanschaffungen:

Tove Alsterdahl – Nebelblau

Anja Baumheier – Die Erfindung der Sprache

Fiona Blum – Die Insel der Orangenblüten

Steve Cavanagh – Zu wenig Zeit zum Sterben

Claire Daverly – Von Ende der Nacht

Clara Dupont-Monod – Brüderchen

Kim Faber – Mörderland

Elisabeth George – Was im Verborgenen ruht

Linus Geschke – Die Verborgenen

Daniel Glattauer – Die spürst du nicht

Gaby Hauptmann – Das größte Glück im Leben

Collen Hoover – Hope forever

Sandra Lüpkes – Das Licht im Rücken

Susan Mallery – Ozeanträume

Tina N. Martin – Apfelmädchen

Sarah Pearse – Das Sanatorium

Thorsten Pilz – Weite Sicht

Max Reiter – Erinnere dich!

Don Winslow – City of Dreams

Katrin Bursig – Adas Fest

Romy Fölck – Dustergrab

Sofia Lundberg – Wo wir uns trafen

Bei Interesse an unseren Büchern, rufen sie uns gerne an (während der Öffnungszeit) oder schicken per E-Mail eine Nachricht.

Das Büchereiteam



Männer im Gespräch

Treffen in der Regel um 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Herzlake, Andruper Weg 8

Do. 07. Dezember	Der Fachbereichsleiter der Gesamtgemeinde Pascal Hinrichs referiert über die Integration von Migranten in Herzlake; im Anschluss adventliches Beisammensein
Do. 04. Januar 2024	Gemeinsame Jahresplanung
Do. 01. Februar	Thema steht nach der Jahresplanung fest



Die kleine Waldfrau

Vor langer Zeit gab es irgendwo einmal einen großen Wald mit hohen Bäumen. Dort, wo der Wald lichter war, wuchsen Sträucher mit Beeren und viele unbekannte Kräuter. Auf einer dieser Lichtungen blühten vom Frühling bis zum Herbst wundervoll duftende Blumen, die den Bienen ihre Blütenköpfe entgegen streckten, um ihnen Nektar zu schenken. Die Bienen summten als Dank eine zauberhafte Melodie und die Blumen bewegten sich dazu wie in einem Tanz.

Mitten auf dieser Waldwiese stand ein kleines Haus, das mit seinen blanken Fenstern und dem spitzen Dach wie ein Haus aus einem Märchen aussah. Seine Bewohnerin lebte alleine in dem Haus, war alt und klein und hatte ein runzeliges Gesicht mit freundlichen Augen, die wie reife Brombeeren schimmerten. Sie sammelte die Beeren und Kräuter des Waldes und machte daraus Medizin gegen allerlei Krankheiten.

In dem Dorf am Rande des Waldes wusste man von dieser kleinen Frau. Man hatte sie oft im Wald gesehen und nannte sie liebevoll "die kleine Waldfrau". Sie sprach selten, schenkte aber jedem, der ihr begegnete ein freundliches Lächeln.

Etwas Geheimnisvolles war um diese kleine Frau. Die Tiere des Waldes kamen zu ihr, wenn sie krank oder verletzt waren und sie machte alle wieder gesund. Manchmal konnte man sogar hören, wie sie mit den Tieren redete und die Tiere schienen sie zu verstehen. Es war so, als ob die Frau aus dem Wald einen guten Zauber kennen würde.

Wenn ein Mensch zu ihr kam und um Medizin bat, wies sie ihn niemals ab. Sie half allen und wollte keine Bezahlung dafür. Die Menschen sagten dann zu ihr: "Wir werden dir auch immer helfen - das versprechen wir" oder: "Wenn du einen Wunsch hast, dann komme zu uns - wir erfüllen ihn dir".

So ging es das ganze Jahr über und eines Tages war der Heilige Abend da. Die Waldfrau machte sich auf den Weg, um zu sehen, ob die Menschen an diesem besonderen Tag ihre Versprechen halten würden.

Sie klopfte an die Türen der Häuser, grüßte freundlich, bot als Weihnachtsgeschenk eine Handvoll trockener Beeren an und bat um ein wenig Essen. Aber die Menschen sagten: "Heute haben wir keine Zeit für dich - wir haben noch so viel zu tun" oder sie riefen unfreundlich: "Heute will unsere Familie unter sich sein" und schlossen die Türe. Immer wiesen sie die kleine alte Frau ab.

Sie ging weiter bis an das Ende des Dorfes und kam an die Hütte eines armen Mannes. Auch ihn bat sie um ein wenig Essen. Weit machte der Mann die Türe seiner Hütte auf und sagte "Komm herein, denn draußen ist es bitterkalt. Setze dich ganz nahe an den warmen Ofen. Ich habe zwar nicht viel, aber das wenige, das ich habe, teile ich gerne mit dir".

Sie ging ins Haus und aß gemeinsam mit ihm das, was er ihr anbot. Als sie fort ging, dankte sie ihm mit freundlichem Lächeln und schenkte ihm die trockenen Beeren. "Bewahre sie gut auf" sagte sie: "Sie werden dir von Nutzen sein."

Am nächsten Morgen schaute der Mann nach den Beeren und sah, dass ein Wunder geschehen war – sie waren über Nacht zu Gold geworden. Als die anderen Menschen von dem Glück des Mannes hörten, gingen sie in den Wald zu der kleinen Frau und forderte einige trockene Beeren von ihr.

Die Waldfrau gab sie ihnen und lächelte still. Die Menschen liefen mit den Beeren in ihre Häuser und warteten auf das Wunder, das nun geschehen sollte. Aber so lange sie auch warteten, die Beeren blieben immer Beeren - zu Gold wurden sie nie.

(c) Gisela Brix



Die Informationen zu Freud und
Leid können in der
Onlineversion
aus Datenschutzgründen nicht
veröffentlicht werden.

„Lichterleuchten“

Ökumenischer Gottesdienst für alle, die um ein Kind trauern

Dieser Gottesdienst findet jährlich statt.
Eltern bereiten ihn dieses Mal mit der
Gemeindereferentin Heike Preut und Pastor Detlef
Stumpe vor, gestalten ihn mit Symbolen (Herz, Stein,
Glastropfen ...), sprechen Gebete und Gedichte. Nach
einer kurzen Ansprache werden Kerzen für die
verstorbenen Kinder angezündet.



**Lichterleuchten am Samstag, 16. Dezember um 16.00 Uhr in der
evangelischen Kirche Herzlake, Andruper Weg 8**

Programm des Seurat-Andachtskreises

Samstag, 17. Dezember	Epiphania
Samstag, 20. Januar	ER ist erschienen
Samstag, 17. Februar	In der Passionszeit

**Willkommen sind Männer und Frauen jeden
Alters, die Trost und Frieden im
Evangelium suchen.
Beginn 14.30 Uhr, Ende gegen 16.30 Auskunft: 0172 565 2084
Gemeindehaus der Christuskirche Herzlake**





Plätzchenverkauf

Auch in diesem Jahr werden unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden unter der Anleitung von Erwachsenen Plätzchen in der Bödiker- Oberschule backen.

Der Gewinn ist auch dieses Mal für unseren Partnerkirchenkreis in Tansania

bestimmt. Da es immer wieder an Medikamenten fehlt, ist es weiterhin nötig, die kleine Krankenstation in Kondoza zu unterstützen.

Die Jugendlichen freuen sich, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns besuchen und unsere Aktion unterstützen.

Die Jugendlichen verkaufen die Plätzchentüten
am Samstag, **16. Dezember 2023** von
9.00 - 12.00 Uhr im Zentrum von
Haselünne und
von 13.00 - 15.00 Uhr im Zentrum von
Herzlake.

Der Preis für eine Tüte beträgt 2 Euro.

Ökumenische Ladenschlussandachten im Advent werktags von 18.15 – 18.30 Uhr

Stille – eine Geschichte – Musik – ein Gebet
vom 4. – 22. Dezember in der ev.-luth. Kirche in
Haselünne, Nordstraße 3

Diese Andachten bieten eine Chance zum Innehalten und somit die Möglichkeit, die Hektik der Vorweihnachtszeit hinter sich zu lassen. Gestaltet werden

diese Andachten von Ehren- und Hauptamtlichen beider Konfessionen.



Serenade & kleiner Adventsbasar

Am **2. Dezember**, am **Samstag** vor dem 1. Advent, bietet unser **Kreativkreis** ab **16.00 Uhr Handarbeiten, Leckereien** und weitere **Geschenke** zum Verkauf an. Bei einer Tasse **Kaffee** ergibt sich die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Kreativkreis freut sich auf Ihren Besuch.

Im Anschluss sind Sie um **18.00 Uhr** zur Serenade eingeladen. Besinnliche Texte vom **Büchereiteam Haselünne** führen in die Advents- und Weihnachtszeit ein.

Reinhold Zeise gibt der Serenade mit Gitarrenmusik einen besonderen Charakter.





Kirchen-Café mit der Gruppe Zwischentöne/Saitensprünge

am 2. Advent

Sonntag, 10. Dezember,

um 15.00 Uhr,

im ev.-luth. Gemeindezentrum

Herzlake, Andruper Weg 8

Herzliche Einladung zu der adventlichen Reise mit der Gruppe „Zwischentöne/ Saitensprünge“ aus Meppen.

Mit Gesang und instrumentaler Musik machen wir uns auf den Weg von Advent bis Weihnachten. Sie erleben eine bunte Mischung aus dem Adventsprogramm der Gruppe.

Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Nachmittag für alle Generationen mit rhythmischer Musik und nachdenklichen, leisen Tönen. Alle sind unabhängig von ihrer konfessionellen Zugehörigkeit bei uns willkommen.

Rita Koormann

Grünkohl-Wanderung



Im Anschluss an den Gottesdienst (10.30 Uhr in Haselünne)

Am Sonntag, den **7. Januar** findet eine Grünkohlwanderung statt.

Alle Generationen sind eingeladen. Die Strecke beträgt ca. 2 km. Das Ziel des Spaziergangs ist Höwel`s Event- & Festhalle, Auf dem Höwel 1 in Haselünne. Die Liste für die Anmeldung liegt in der zweiten Dezemberhälfte in den beiden Gemeinden aus. Anmeldungen sind verbindlich. Für die Gemeinde anfallende Kosten werden in Rechnung gestellt.



Sieben Wochen ohne Alleingänge Fastenaktion 2024 Komm rüber!



Liebe Mitfastende,

ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte

auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!



Ihr
Ralf Meister
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

„7 Wochen Ohne“ will Menschen einladen, miteinander ins Gespräch über das Motto zu kommen, Alltagsgewohnheiten zu überdenken, auf lieb gewonnene "Sünden" wie z.B. Alkohol und Nikotin zu verzichten. **Die Fastenaktion beginnt am 14. Februar und endet am 30. März 2024.**

Aber bereits am **Montag, 12. Februar treffen sich alle Interessierten** um 19.00 Uhr zur Vorbereitung der Aktion im Gemeindehaus. Wir kommen ins Gespräch und stellen den Fastenkalender vor, der uns begleiten soll. Die Gruppe, die von Astrid und Detlef Stumpe begleitet wird, trifft sich in der Fastenzeit montags von 19.00 – 20.00 Uhr in der Bücherei der Dreifaltigkeitsgemeinde in Haselünne. Interessierte mögen sich bitte bei Pastor Stumpe anmelden (Tel.: 05961/4606).

Einladung zum Weltgebetstag

Frauen aller Konfessionen laden Frauen wie Männer zum Weltgebetstag **am 1. März 2024** ein. Die Gottesdienstvorlage ist dieses Mal von Christinnen aus Palästina erarbeitet worden unter dem Motto *Durch das Band des Friedens*. Aufgrund der kriegerischen Entwicklung im Nahen Osten, die durch den furchtbaren Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober auf israelische Zivilisten losgetreten wurde, wird dieser vorbereitete Gottesdienstentwurf stark überarbeitet werden. Ein besonderer Akzent wird auf Trauer und Klage über die Gewaltspirale im Heiligen Land gelegt werden, aber die Stimmen der palästinensischen Christinnen sollen, neu eingebettet, ihren wichtigen Platz haben.

Wir feiern den WGT-Gottesdienst in Haselünne **um 18:30 Uhr in der ev. Dreifaltigkeitskirche**. Anschließend wird zu einem landestypischen Imbiss in das Haus der Begegnung eingeladen.



In Herzlake wird der WGT-Gottesdienst **um 18:00 Uhr in der katholischen St. Nikolauskirche** gefeiert; danach gibt es einen kleinen Imbiss im Gemeindehaus.





Der **Kleinbauer** David Velázquez lebt in 3.000 Metern Höhe. Die Äcker seiner Familie liegen auf einer **kargen Anhöhe im Süden Boliviens**. Alle paar Tage schleppt eines der vier Geschwister zehn Liter Trinkwasser aus einem Dorf nach oben. In der Trockenzeit holen jeden Tag zwei von ihnen Wasser zum Kochen, Waschen und Duschen von einem reißenden Bach. Sie laufen dann eine Stunde hinunter und zwei Stunden wieder hinauf.

Damit sie endlich das ganze Jahr über Wasser haben und Obst und Gemüse anbauen können, baut David gerade einen **Speicher, der 40.000 Liter** fasst. Speisen soll ihn das **Kondenswasser aus**

Brot für die Welt

Wo Nebel zu Trinkwasser wird

den Wolken, die der Wind jeden Tag über die Anhöhe treibt. Gemeinsam mit den Fachleuten von **ACLO**, einer Partnerorganisation von **Brot für die Welt**, hat der 28-Jährige einen **Nebelfänger** konstruiert, ein zwischen zwei Stangen gespanntes Plastiktuch, das aus Wolken und Nebel Kondenswasser gewinnt. In eineinhalb Stunden sammelt er 50 Liter Wasser, auch in der Trockenzeit.

2.200 Kleinbauernfamilien in 26 Dörfern werden auf diese Weise von ACLO unterstützt. Darüber hinaus wird den Dorfbewohnern auch das Knowhow vermittelt, wie man Wasser spart und den Acker ohne Kunstdünger und Insektizide bestellt.



Ein Gottesdienst

zur Eröffnung der Spendenaktion
„**Brot für die Welt**“ findet am

1. Adventssonntag,

03. Dezember 2023, auch bei uns statt:

9.00 Uhr in Haselünne

10.30 Uhr in Herzlake

Den Gottesdienst feiern wir in anderer Form: Bilder veranschaulichen das Projekt in Bolivien.

Anneli Schütte (Querflöte) und Angelika Aulenbach (Orgel/ E-Piano) werden dem Gottesdienst einen besonderen musikalischen Rahmen geben.

**Team des
Männergottesdienstes,
am 01. Oktober 2023**





Ihre
Spende
hilft!

Ein Haus am Meer. Der Albtraum bengalischer Bauern.

Steigende Meeresspiegel versalzen in Bangladesch die Böden. Landwirtschaft wird nahezu unmöglich. Brot für die Welt unterstützt die Menschen dabei, weiterhin wirtschaftlich selbstständig zu bleiben und so ein Leben in Würde zu führen.
brot-fuer-die-welt.de/klima

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Wir sind für Sie da:

Pfarramt

Pastor Detlef Stumpe, 05961 – 4606

Nordstraße 3, 49740 Haselünne E-Mail: detlef.stumpe@gmx.de

Gemeindebüro (im Gemeindezentrum Haselünne)

Swetlana Pohl (Di., Fr. 09.00 – 12.00 Uhr / Do. 15.00 – 18.00 Uhr)

Tel.: 05961 – 4606; Fax: 05961 – 4607; E-Mail: Gemeindebuero.Haseluenne-Herzlake@evlka.de

Kirchenvorstand Haselünne

Ruth Becker-Lang, Vors.	05961-4284
Helmut Brümmer	05961-882
Martina Cordes	05961-7657
Inge Peters	05961-1408
Susanne Schulte-Kuck	05961-917818
Jürgen Thom	05961-5224

Kirchenvorstand Herzlake

Heiner Weißling, Vors.	05962-1338
Monika Meiners	05962-709
Ursel von der Beeke	05964-308
Artur Santarius	05962-4359863



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Blauwal** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de